

OFT GESTELLTE FRAGEN

1. Tut das sehr weh?

Jein. Angenehm ist es natürlich nicht. Schließlich wird mit mehreren Nadeln in der Haut herumgekratzt. Allerdings ist bei den meisten Kunden die erste Reaktion: „Oh, das habe ich mir schlimmer vorgestellt. Das ist echt aushaltbar.“ Aber je länger ein Tattoo dauert, desto schlimmer wird es natürlich.

In der Regel sind die Kunden nach etwa 5-6 Stunden an ihrer Belastungsgrenze angelangt.

2. Tut es weniger weh, wenn ich vor dem Tätowieren eine Schmerztablette nehme?

Nein. Es könnte sogar zum Abbruch des Termins kommen. Bei blutverdünnenden Medikamenten wie Asperin, können beim Termin Probleme auftreten.

Die schmerzstillende Wirkung ist ohnehin nicht stark genug, um den stechenden Schmerz an der Haut zu lindern. Du schaffst das.

3. Schmerzt es an manchen Stellen mehr?

Ja. Grundsätzlich ist das Schmerzempfinden der Menschen unterschiedlich. Es gibt aber Stellen, die aufgrund der Hautbeschaffenheit tendenziell besonders schmerzempfindlich sind. Als Faustregel kannst du dir merken: Dort, wo Knochen und Sehnen unmittelbar unter der Haut liegen, tut es besonders weh.

4. Heilt Rot schlechter?

Ja. Rote Tätowierfarbe heilt oftmals schlechter, da die Pigmente dicker sind. Für den Tätowierer ist es zudem schwerer, die Farbe deckend unter die Haut zu bekommen, und die Haut wird dadurch stärker belastet. Diese Belastung sorgt auch dafür, dass die Heilung länger dauert.

5. Tun bunte Farben mehr weh, als Schwarz?

Ja. Tatsächlich wird bunte oder weiße Farbe oft als schmerzhafter wahrgenommen. Das kann zum einen an dem soeben genannten Umstand der schwierigeren Verarbeitung liegen. Außerdem wird vor allem Weiß am Schluss eingearbeitet, wenn die Haut schon stark belastet ist.

6. Muss jedes Tattoo nachgestochen werden?

Nein. Ob ein Tattoo nachgestochen werden muss, hängt von vielen Faktoren ab. Zahllose Tätowierungen bleiben ohne eine Überarbeitung in der Haut.

7. Werden alte Tattoos immer blau/grün?

Nein. Viele alte Tätowierungen wirken heute zwar tatsächlich grünlich oder bläulich, aber das liegt vor allem an der minderwertigen Farbe, die früher benutzt wurde. Moderne Farben sind von diesem Effekt nicht mehr betroffen.

8. Sehen im Alter Tattoos immer schlecht aus?

Nein. Natürlich altern Tätowierungen ebenso wie ihr Träger. Sofern die Pflege jedoch nicht sträflich vernachlässigt wird und beim Stechen keine Fehler begangen wurden, handelt es sich bei alten Tätowierungen schlichtweg um alte, bunte Haut. Wem das schon in jungen Jahren gefallen hat, der wird auch im Altenheim noch Freude an seinen Tätowierungen haben.



9. Stimmt es, dass es ein gutes Tattoo nicht für wenig Geld gibt?

Ja. Bei einem [Tattoo](#) sollte man tunlichst nicht auf jeden Euro achten. Besonders günstige Arbeit ist meist auch besonders schlecht, da entweder Ausrüstung, Erfahrung, Hygiene oder gleich alles fehlt. Gerechnet auf die Zeit, die das Tattoo letztlich unter der Haut bleibt, ist das gesparte Geld oft schnell vergessen und weicht Frustration.

Und wenn es ganz schlimm ist, muss man am Ende erneut Geld in die Hand nehmen, um den Laser und ein sogenanntes CoverUp von einem guten Tätowierer zu bezahlen.

10. Brauche ich eine spezielle Salbe?

Jein. Vaseline oder Panthenol reicht theoretisch zur Abheilung, ist jedoch nicht zu empfehlen. Da Vaseline nichts anderes als Fett ist, heilt die Tätowierung deutlich langsamer als mit spezieller Wundheilungscreme, die die Haut bei der Zellbildung unterstützen.

„Bepanth“ bspw. Enthält Zink, das ebenfalls nicht gut geeignet ist

Die wichtigste Regel ist jedoch: Lieber 20 Mal am Tag wenig Creme, als drei Mal dick einschmieren. Unter zu viel Creme leidet jedes [Tattoo](#).

11. Ist das normal, dass das so wenig blutet?

Ja. Wenn keine Blutgerinnungsstörung vorliegt, blutet ein gut gestochenes Tattoo wenig. Wenn das Blut fließt, spricht das in der Regel für eine sehr rabiante Vorgehensweise des Tätowierers.

12. Woher weißt Du, in welche Hautschicht Du musst?

Ich habe es im Gefühl. Es ist wichtig, nicht zu tief zu stechen, da sonst die berüchtigten „Blow Outs“ entstehen. Aber wie tief man wirklich in die Haut muss ist von Kunde zu Kunde und von Körperstelle zu Körperstelle unterschiedlich. Vor allem an großen Gelenken ist die Haut etwas dicker und flexibler, was das Einbringen der Farbe schwieriger gestaltet. Ich arbeite meistens das Tattoo vorsichtig vor, um mich mit der Haut vertraut zu machen und tätowiere anschließend nochmal ordentlich nach.

13. Hast du schon mal Mist gebaut?

Ja. Den Kunden habe ich dann selbstverständlich kostenlos überarbeitet.

Mir liegt es sehr am Herzen, dass ihr glücklich seid und arbeite sehr gewissenhaft.

Aber auch Tätowierer sind Menschen.

